

Von: Ka E.

Datum: Samstag, 28. Januar 2017 17:42

An: Stiftung Landschaftsschutz; Pro Natura; WWF Schweiz; Fondation Franz Weber; Pro Grenchen

Betreff: Erlebnisbericht - mit Fortsetzung

Liebe an Energiefragen Interessierte

Am Samstag war ich Langlaufen in den Franches Montagnes. Ausgezeichneter Schnee. Auf der Loipe grüsst man sich, en français, deuxième langue de la Suisse, sympathisch. An der Loipe wird Tee offeriert.....als Trost?

Neuerdings ist man mitten in einem Windpark. Mindestens 20 Windturbinen begleiten mich links und rechts, auf dem sanften Hügel, oder ragen hoch aus dem Wald. Die Landschaft der Franches Montagnes ist verschandelt.

Weil schönes Wetter ist, dreht sich keine. Doch, ich mache zwei aus, die sich drehen, ganz ganz langsam, und bald stehen diese auch still....

Beim Laufen frage ich mich, wie die Leute in der Gegend ihr Mittagessen kochen, bei Windstille; und abends gibt es kalte Küche, bei Kerzenlicht, und keine Samstagabend-Show im SRF - Mont Soleil dürfte zu dieser Zeit definitiv ausfallen.

Könnte es etwa sein, dass die BKW Atomstrom aus dem nahen Frankreich bezieht? Oder Kohlestrom aus dem nahen Deutschland, um die Situation zu retten. Antwort: Ja, sicher, oder mit grösster Wahrscheinlichkeit.

Die BKW verrechnet ihren Kunden 11,5 Rp. (nachts 7.95 Rp.) pro kWh für nach ihrer ausdrücklichen Angabe 100 % aus Erneuerbaren (Energie Blue), dazu kommen für Lieferung und Leitung noch ca. 38 Rp. Und wer den Strom aus Erneuerbaren zusätzlich mit Ökolabel bestellt (Energie Green - 100 % aus Wind und Sonne), bezahlt noch etwa 10 % drauf. Für Strom bezahlt die BKW auf dem zusammengebrochenen Strommarkt etwa 4 Rp. pro kWh oder weniger.

Die BKW hämmert uns täglich ein, dass sie sich um die Energie von morgen kümmern. Im Fernsehen zu sehen - ausser bei Blackout.

Nachtrag: Am Nachmittag setzt ein laues Lüftchen ein. Einige Windturbinen beginnen sich zu drehen, ganz langsam. Atomkraftwerk in Frankreich und Kohlekraftwerk in Deutschland müssen weiter bereit stehen, man weiss ja nie....

Fortsetzung.

Weil noch schönes Wetter angekündigt war, ging ich gestern Mittwoch nochmals in die Franches Montagnes. Man muss die guten Verhältnisse ausnützen, bevor wieder Westwindwetter kommt und es wärmer wird.

Um zehn Uhr bin ich schon in Le Cernil. Dicker Nebel, düster, 10 Grad kalt. Schnee ausgezeichnet. Ich laufe westwärts, habe richtig gewachst. Ein Skater taucht auf, man grüsst sich, en français. Nur ganz wenige Unentwegte sind unterwegs.

Das Energiegesetz, über das wir bald abstimmen werden, geht mir im Kopf herum, begleitet mich, will nicht aus dem Kopf.

Die Situation dürfte wie beim letzten Male sein. Weil kein Wind weht, dürfte sich kein Rotor drehen. Der von der BKW versprochene Strom aus Erneuerbaren dürfte kaum eintreffen. Und mit der Hilfe vom nahen Mont Soleil dürfte es diesmal wohl auch nicht weit her sein. Die Sonnenstrahlen werden die Kollektoren vermutlich durch den dicken Nebel kaum erreichen. Der Atomstrom aus dem nahen Frankreich und der Kohlestrom aus dem nahen Deutschland retten die noch prekärer gewordene Situation.

Die AKW in Frankreich sollen abgestellt werden. Deutschland wird die noch älteren Kohlekraftwerke hochfahren müssen, wohl jetzt mit Braunkohle. Hoch subventioniert. Der deutsche Steuerzahler wird's, zum Glück, richten. Auch die Kohle- und Bergwerksarbeiter wollen ihren anständigen Lohn.....

Die Sonne verdrängt langsam den Nebel. Eine faszinierende Landschaft tut sich auf. Der Rotor einer ersten Windturbine taucht aus dem Dunst auf. Beginnt sich ganz langsam zu drehen, in der Höhe muss ein leichter Wind eingesetzt haben. Mont Soleil liegt sicher in einer der noch vielen wogenden Dunstschwaden.

Die im Dunst auftauchende Gruppe von Jurahäusern werden 43 % Energie einsparen müssen. Ölheizung verboten. Elektroheizung? Verboten!

Ich frage mich, ob das Pflicht-Elektroauto, selbstfahrend, im tiefen Schnee die gefährliche Kurve ins Dorf hinunter findet (auf dem letzten erkennbaren Verkehrsschild steht "80"). Vorausgesetzt, die Batterie konnte aufgeladen werden. Sollte der alte Freiburger etwa doch noch nicht so bald ins Schlachthaus überstellt werden?

Ich frage mich, ob das von der Bundesrätin, den Politikern und einigen Technokraten uns eingebläute Energiegesetz in die richtige Richtung zeigt.

Am Nachmittag, wunderschönes Wetter, blauer Himmel, kalt, eine leichte Bise weht. Die Rotoren beginnen zu drehen, nur langsam, und unerklärlicherweise stehen einige immer noch still....

Die Technokraten sitzen in ihrem (noch) warmen Büro, träumen von der Erderwärmung und von der Energiewende, hoffen, bald an die Sonnenkollektorwand am alten Haus gegenüber zu blicken.

Ich vermute und befürchte, dass die Einkassierer und die Atomgeängstigten diesem Gesetz zustimmen werden. Siehe "Energiepolitik - Situationsanalyse" im Blog des Freitagsclub.

Fortsetzung II

Ich kann es nicht lassen! Die Wetteränderung verzögert sich, noch ist ein schöner Tag im Jura in Aussicht. Gestern Freitag fuhr ich nochmals hin.

Ich laufe meine Strecke. Nicht mehr ganz so kalt, etwa 5 Grad minus. Ausgezeichnet gewachst, es geht fast wie im Fluge. Unglaublich, ich habe mehr als eine Stunde Vorsprung! Der Wind hat gedreht, ganz leichte Brise, kommt nun von Westen, kündigt Westwindwetter an.

Die Energiewender sollen ihre Chance haben!

Trotz allem, in den Augenwinkeln kommen die Windturbinen in Sicht. - Kein Rotor dreht sich. Schon wieder! Ich halte an; oder ist da weit hinten doch einer, der sich ganz langsam, kaum erkennbar, dreht? - Wenigstens kommt heute vermutlich "Mont Soleil" zum Zuge. Achtung: abends ist es fertig!

Haben die Technokraten uns etwa doch was vorgemacht?

Und die BKW? Lügt sie? Halt, sie liefert ja die "Energie von morgen". Sie meint dabei wohl Kohlestrom aus Deutschland? Siehe Überlegungen oben!

Ich erblicke den Jurahof auf dem sanften Hügel. Zehn Meter neben dem Hof steht die Windturbine. Auch sie steht muckstill. Die todgeweihten Vögel freut's. Heute die Ruhe, und keine Pille gegen das Kopfweh aus Infraschall. Die Einnahmen aus der Konzession fließen....

Wir gehen herrlichen Zeiten entgegen.

Oder sollte das unrealisierbare, utopische Energiegesetz doch abgelehnt werden?

Mit freundlichen Grüßen

Ka E.